

2024



WOHNSCHULE
FREIENSTEIN



DER FREIENSTEINER

187. AUSGABE
JÄHRLICHES PUBLIKATIONSORGAN
DER WOHNSCHULE FREIENSTEIN



IMPRESSUM

INHALTSVERZEICHNIS

Name	Wohnschule Freienstein
Adresse	Rüedistrasse 1 CH- 8427 Freienstein
Telefon	+41 44 866 31 11
Internet	www.wohnschule.ch
E-Mail	info@wohnschule.ch
Trägerschaft	Stiftung Wohnschule Freienstein
Präsident	Danny Koopman
Art der Institution	Sonderschule mit Heimpflege (betreutes Wohnen) Typus A: Für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen in den Bereichen Verhalten, Lernen oder Sprache
Plätze	36 Plätze für Wohnschulkinder und jugendliche (im obligatorischen Schulbereich Primarschule bis Sekundarschule)
Internat	4 Wohngruppen à 9 Kinder und Jugendliche Betreuung 24 Stunden, 365 Tage/Jahr
Schule	5 Kleinklassen mit lehrplanorientiertem Bildungsauftrag (Zyklus 1, Zyklus 2 und Zyklus 3): Zwei Primarschulklassen und drei Sekundarschulklassen
Besonderes	Vielfältige erlebnispädagogische Projekte für Kinder und Jugendliche – Lern- und Erlebniswelt Bauernhof – Besondere Tierpädagogische Angebote
Aufsichtsstellen	Volksschulamt VSA Amt für Jugend und Berufsberatung AJB Bundesamt für Justiz BJ
Bankverbindungen	Zürcher Kantonalbank 4750.731 IBAN CH63 0070 0110 0047 5073 1
Gesamtleitung	Ivo Grossrieder

INHALT

Impressum	
Inhaltsverzeichnis	2
Aufnahmevoraussetzungen	3
Unser Leitbild	4
Jahresbericht des Präsidenten	6
Kurzporträt	8
Jahresbericht des Gesamtleiters	10
Jahresbericht des Schulleiters	12
Bericht Mädelsarbeit	14
Bericht Sommerlager Ligurien (Gruppe 3)	16
Bericht Sommerlager Italien (Gruppe 1)	18
Mehr Lernfreude dank Solarenergie	20
Bericht der Therapiehunde	22
Bericht Waldtage	23
Pferdegestützte Intervention und Förderung	24
Der Nightcup 2024	26
Bericht des Quästors	28
Betriebsrechnung	30
Bilanz	31
Anhang zur Jahresrechnung	32
Bericht der Revisionsstelle	33
Unser Mitarbeiterteam	34
Unser Standort	36

AUFNAHMEVORAUSSETZUNGEN

INDIKATION

Unsere Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen in den Bereichen Verhalten, Lernen oder Sprache (Sonderschule Typus A) im Alter von sechs Lebensjahren (2. Kindergartenjahr) bis ins 18. Lebensjahr (Ende der obligatorischen Schulzeit). Oft sind die familiären Strukturen und Beziehungen dieser Kinder und Jugendlichen zu wenig tragfähig, so dass die Eltern zusammen mit den Behörden ergänzende Massnahmen zur Erziehung (Fremdplatzierung) beschliessen. Die Wohnschule Freienstein bietet kurz- bis mittelfristig eine professionelle Schulung und Betreuung an.

AUFNAHMEKRITERIEN

Die Wohnschule Freienstein nimmt Kinder und Jugendliche auf, welche den Schwerpunkten des kompetenzorientierten Unterrichts des Lehrplans 21 in den Zyklen 1, 2 und 3 zu folgen vermögen. So verfügen diese Kinder und Jugendliche über eine durchschnittliche Intelligenz, welche das Standardisierte Abklärungsverfahren des Schulpsychologischen Dienstes attestiert. Für Kinder und Jugendliche mit einer Suchtmittel-abhängigkeit, mit schweren Persönlichkeitsstörungen oder einer geistigen Behinderung gibt es andere Unterstützungsangebote (wie bspw. Sonderschulen des Typus B oder C).

ANMELDEPROZEDERE

Die Anmeldung erfolgt durch die Eltern, in der Regel mit Unterstützung einer Behörde (z.B. kjz, SPD, KESB, JugA, o. a.) oder die Schulpflege einer Gemeinde. Für die Sonderschulung ist ein Beschluss der Schulpflege Voraussetzung,

um beim VSA die Sonderschulpause auszulösen. Das Betreute Wohnen auf einer Wohngruppe des Internats bedarf eines Antrags auf Kostenübernahmegarantie (KüG) ans AJB.

AUFENTHALTSDAUER

Die Aufenthaltsdauer richtet sich primär nach der Komplexität der Problemsituation der Kinder bzw. Jugendlichen in der Schule, dem Herkunftsmilieu sowie dem sozialen Umfeld. Meist dauert ein Aufenthalt bis zum Abschluss der Schulstufe, in der sich das Kind oder der Jugendliche beim Zeitpunkt des Eintritts befindet. Oft auch länger. Die Wohnschule Freienstein geht vom Prinzip aus, „solange wie nötig, nicht solange wie möglich“. Sie strebt – wenn immer möglich – eine kurze und intensive Aufenthaltsdauer an. Vor einem Austritt wird frühzeitig eine im System vernetzte Austrittsplanung eingeleitet.

ZIELSETZUNG

Ziel der Wohnschule Freienstein ist es, die Kinder und Jugendlichen während des Wohnschulaufenthaltes möglichst umfassend zu fördern, zu stärken und zu befähigen, so dass sie adäquate Anschlusslösungen finden und wahrnehmen können.

Wir legen Wert auf eine systemische Ausrichtung unserer Angebote: Der Zusammenarbeit mit dem Klientensystem, den einweisenden Behörden und den externen Fachleuten messen wir einen hohen Stellenwert bei. Auch legen wir grossen Wert darauf, die Eltern soweit wie möglich in die erzieherischen und schulischen Prozesse der Kinder und Jugendlichen mit einzubeziehen.



UNSER LEITBILD

AUFTRAG

Die Wohnschule Freienstein ist eine stationäre Kinder- und Jugendhilfeorganisation. Sie unterstützt und fördert Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.

ANGEBOT

Wir bieten Kindern und Jugendlichen einen Ort mit klaren Strukturen, professionellen und verlässlichen Erziehungspersonen, sowie individuellen sozial- und erlebnispädagogischen, schulischen und therapeutischen Angeboten. Dazu gehört eine lebensnahe und praktische Förderung und Entwicklung im ausserschulischen Bereich.

UNSERE KERNWERTE

Wir arbeiten partnerschaftlich, kooperativ und berücksichtigen das gesamte Beziehungsnetz der Kinder und Jugendlichen. Das Herkunftssystem wird während des Aufenthaltes in der Wohnschule so weit wie möglich in den Entwicklungsprozess einbezogen.

Wir arbeiten lösungs- und kompetenzorientiert. Wir orientieren

uns an den Fähigkeiten und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen und nehmen ihnen und ihren Eltern gegenüber eine positive Haltung ein.

Wir konzentrieren uns auf die Stärken und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen. Das erleichtert ihnen die Kooperation und macht es ihnen möglich, Verhaltensalternativen zu entwickeln und ihre individuellen Möglichkeiten zu erweitern.

Wir arbeiten konsequent mit lösungsorientierten ausgerichteteten Zielen, die auf die individuellen Möglichkeiten, Fähigkeiten und Bedürfnisse unserer Klienten zugeschnitten sind. Die Ziele werden gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen, den Eltern, sowie externen Fachbehörden und Fachpersonen vereinbart und sind für alle Beteiligten verbindlich.

Das übergeordnete Ziel ist eine optimale Integration der Kinder in die Gesellschaft, damit sie ihr Leben später möglichst autonom und selbstbestimmt führen können. Im schulisch-pädagogischen All-

tag ermutigen wir die Kinder und Jugendlichen und schaffen Situationen und Erlebnisse, in denen sie sich als wertvoll, kompetent und erfolgreich erleben können. Dadurch gewinnen sie Sicherheit und Vertrauen in ihre Fähigkeiten und Ressourcen.

Wir achten auf die Individualität und Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen und fördern ihren Anspruch auf die Mitverantwortung und Mitgestaltung ihrer Zukunft. Ihr Recht und ihre Pflicht zur Partizipation sind für uns zentral. So ermöglichen wir den Kindern und Jugendlichen, ihre vielfältigen Möglichkeiten und Chancen in Alltags- und Lebensbereichen zu erkennen und zu nutzen.

Wir legen Wert auf gepflegte Umgangsformen. Wir fördern aktiv einen respektvollen, höflichen und wertschätzenden Umgang unter Erwachsenen und Kindern.

Die Gesundheit und die Sicherheit unserer Kinder und Jugendlichen, sowie unserer Mitarbeitenden liegen uns sehr am Herzen.



MITARBEITENDE

Der Vorbildfunktion des Personals kommt im pädagogischen Alltag eine tragende Rolle zu.

Wir entwickeln und erweitern kontinuierlich unsere fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen in einem sich rasch verändernden bildungspolitischen und gesellschaftlichen Umfeld.

Wir engagieren uns für ein gutes und wertschätzendes Betriebsklima. Unsere Arbeits- und Organisationsstrukturen ermöglicht es den Mitarbeitenden ihre Fähigkeiten optimal einzusetzen und erfolgreich arbeiten zu können.

FÜHRUNG UND ORGANISATION

Unsere Führungs- und Organisationsstruktur ist offen, klar und flach ausgelegt. Die Entscheidungswege sind kurz, die Verantwortungs- und Kompetenzbereiche sind geregelt und nachvollziehbar. Unsere Strukturen ermöglichen den Mitarbeitenden selbständiges Handeln, eine produktive Teamarbeit und Mitgestaltung in verschiedensten Bereichen und Inhalten ihrer Arbeit.

ZUSAMMENARBEIT

Eine effiziente Zusammenarbeit ist uns wichtig. Unsere Strukturen und unsere Organisation unterstützen die Kommunikation nach innen und mit allen externen beteiligten Personen und Stellen.

QUALITÄTSSICHERUNG

Wir reflektieren unsere Arbeit intern und lassen sie durch externe Partner regelmässig überprüfen. Wir nehmen Optimierungsmöglichkeiten konsequent wahr und entwickeln uns ständig weiter.

INFORMATION UND KOMMUNIKATION

Wir kommunizieren transparent und sachlich. Wir sind auf verschiedene Krisensituationen vorbereitet, informieren rasch, situationsgerecht und arbeiten konstruktiv mit allen involvierten Stellen zusammen.

ÖKOLOGIE

Wir gehen achtsam und vernünftig um mit den uns zur Verfügung stehenden materiellen und personellen Ressourcen.

Dieses Leitbild wird regelmässig überprüft und gegebenenfalls überarbeitet.





JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

DANNY KOOPMAN



Liebe Leserinnen und Leser
Der Stiftungsrat traf sich mit dem Gesamtleiter zu vier ordentlichen Sitzungen und einer eintägigen Retraite, die im Gasthof Hirschen in Eglisau stattfand. Traktandiert war an der Retraite unter anderem die Konstituierung des erneuerten Stiftungsrats 2025 und die strategischen Zielsetzungen.

Nach der Implementierung des Kinder- und Jugendgesetzes (KJG) und des Volksschulgesetzes (VSG) in den vorgegangenen Jahren stand dieses Jahr deren Umsetzung und Konsolidierung im Vordergrund. Das neu einzureichende Rahmenkonzept wurde durch die Geschäftsleitung im Wechselspiel mit dem Stiftungsrat vollständig überarbeitet und in eine zeitgemässe Form gebracht.

WECHSEL IM STIFTUNGSRAT

Hans Peter Buri und Roland Graf traten 2024 aus dem Stiftungsrat zurück, kurz bevor sie die in den Statuten festgelegte maximale Verweildauer von 12 Jahren erreicht hatten. Beide waren seit der Gründung der Stiftung als Stiftungsräte in verschiedenen Rollen vertreten und brachten ihr grosses Fachwissen und ihre Führungserfahrung in unsere Stiftung ein. Im Namen des Stiftungsrates bedanke ich mich hier noch einmal ganz herzlich für die grossartigen Leistungen.

Neu zum Stiftungsrat ist 2024 Benjamin Ganz gestossen. Er konnte als Architekt sein bauliches Fachwissen seither bereits gewinnbringend anwenden. Benjamin Ganz stellt sich in dieser Ausgabe selbst vor. Als Stiftungsratspräsident schätze ich mich mit der aktuellen, diversen und kompetenten Besetzung des Stiftungsrates sehr glücklich.

WECHSEL IN DER GESCHÄFTSLEITUNG

Irene Baumann wurde nach 22 Jahren als Schulleiterin an der WSF im Sommer 2024 in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Der Stiftungsrat bedankt sich bei ihr für die langjährige Treue und das hohe Engagement zugunsten der Schüler:innen und Lehrpersonen. Als ihr Nachfolger konnte Kai Abeler gewonnen werden, der sich in seiner neuen Rolle rasch und erfolgreich einleben konnte.

ZIELERREICHUNG 2024

Folgende Zielsetzungen wurden durch die Geschäftsleitung und den Stiftungsrat für das Jahr 2024 gefasst:

1. Implementierung des neuen KJG und VSG und entsprechende Konzeptarbeiten
2. Zusammenarbeit in der WSF-Leitung: Neukonstitution des Leitungsgremiums
3. ICT-Projekt: Die WSF optimiert ihre Geschäftsprozesse zukunftsweisend
4. Richtlinien zur Einstufungs- und Beförderungspraxis der Internats- und Hauswirtschafts-mitarbeitenden
5. Belegungszahlen und Finanzierung: Strategie und Szenarien bei Unterbelegung
6. Ökologie: PVA-Strom-Speicherung und PVA-Ausbau

Dabei wurden gemäss Legitimationsbericht der QM-Steuergruppe vom 09.12.2024 die Ziele entweder vollumfassend erreicht, oder sind auf gutem Wege dahin.

Der Stiftungsrat ist sehr zufrieden mit dem Zielerreichungsgrad. Die Definition und Umsetzung geeigneter Massnahmen ist gut gelungen und ich bedanke mich bei der Geschäftsleitung und bei der QM-Steuergruppe für die geleistete hochqualitative Arbeit.

NEUE SOLARANLAGE AUF DEM ÖKONOMIEGEBÄUDE

Am 27.3.2024 beschloss der Stiftungsrat das PV-Projekt auf dem Dach des Ökonomiegebäudes, Ruedistrasse 7, zu realisieren. Die Anlage mit einer Leistung von 58 kWp konnte noch 2024 in Betrieb genommen werden. Dazu wurden Batteriespeicher in die Anlage integriert, um den Autarkiegrad der WSF weiter zu erhöhen.

Im gleichen Arbeitsgang konnte das baufällige Dach der Scheune saniert und ein Heuentnahmekran installiert werden. Die Bauleitung wurde durch den Stiftungsrat Roland Graf eng begleitet und dank seiner grossen Erfahrung konnten einige Friktionen rechtzeitig erfasst und gelöst werden.

Sämtliche Schulklassen mit ihren Schulkindern und -jugendlichen wurden inhaltlich und auch ganz praktisch in den Prozess der PVA-Montage einbezogen. Die Kinder konnten zum Teil aktiv an der Anlage mitarbeiten. Im Schulbetrieb wurde

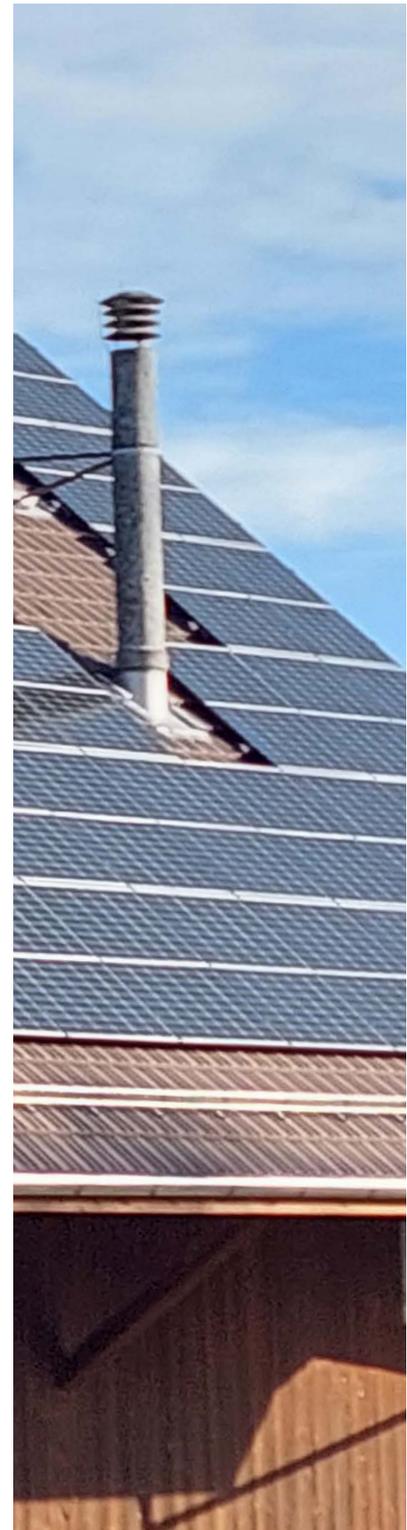
das Thema erneuerbare Energie praktisch gelehrt. Der Bericht von Martina Bieler «Mehr Lernfreude dank Solarenergie» findet sich in dieser Jahresbericht-Ausgabe und ist auch auf der EKZ Website unter <https://www.ekz.ch/de/blue/wissen/2024/generationenstrom-freienstein.html> abrufbar.

Die Kosten des Projekts in der Höhe von rund CHF 250 000 konnten mit Eigenmitteln aus den entsprechenden Fonds gedeckt werden. Dazu konnten Subventionen vom EKZ und vom Bund (Pronovo) abgerufen werden.

DANKSAGUNG

Ich bedanke mich bei Ihnen, liebe Eltern, Partner, Behörden und Ämter für die wohlwollende Zusammenarbeit mit unserer Wohnschule. Unsere erfolgreiche Arbeit ist nur dank den täglichen grossen Leistungen aller Mitarbeitenden der Wohnschule denkbar. Sie ermöglichen den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen bestmögliche Voraussetzungen für ihren Aufenthalt. Dafür gebührt ihnen mein grösster Respekt und meine Dankbarkeit.

Danny Koopman,
Präsident Stiftungsrat WSF





KURZPORTRÄT

BENI GANZ

Im Frühjahr 2024 durfte ich das Amt des Stiftungsrates für das Ressort Bau und Infrastruktur und Landwirtschaft als Nachfolge von Roland Graf antreten. Ich konnte zwischenzeitlich zusammen mit Roland bereits verschiedene Projekte begleiten und lernte die Wohnschule schon sehr gut kennen. Die Zusammenarbeit im Stiftungsrat und der Gesamtleitung war bisher sehr bereichernd.

Ich wohne mit meiner Frau und meinem Sohn Andrin (11) in Zürich-Seebach. Wir wohnen in einer Genossenschaftssiedlung und beteiligen uns aktiv an verschiedenen Projekten am genossenschaftlichen Zusammenleben. Die Wohnform in einer Siedlung schätzen wir sehr. Aufgewachsen bin ich mit zwei Brüdern in Gräslikon auf einem Bio-Bauernhof. Auch deshalb liegt mir das Verhältnis zu unserer Pächterschaft des Lindenhofs sehr am Herzen. Da mir aber die handwerkliche Begabung fehlt, habe ich mich für eine andere Laufbahn entschieden. Ich habe eine Lehre als Hochbauzeichner absolviert und mich danach an der ZHAW zum Architekten ausbilden lassen. Nach mehreren Jahren Berufserfahrung darf ich seit 2017 zusammen mit meinem Partner die BUREGA Architekten in Rorbas führen. Mit unse-

rem Team von rund 10 Mitarbeitenden konnten wir in den letzten Jahren verschiedene Projekte im Bereich Schul- und Wohnungsbau realisieren. Als Stiftungsrat für das Ressort Bau und Infrastruktur kann ich auf diese Erfahrung zurückgreifen und glaube einen positiven Beitrag für die Weiterentwicklung der Wohnschule Freienstein leisten zu können. Die Anforderungen und stetigen Veränderungen im Schulsystem und deren Auswirkung auf die Schulinfrastruktur finde ich spannend und sind mir vertraut.

Privat ist mir Sport und Bewegung sehr wichtig. Neben meinen beruflichen Tätigkeiten engagiere ich mich in einem Rennradverein in Zürich, bin viel in den Bergen am Wandern und Klettern. Reisen ist unsere grosse Leidenschaft. Wir sind gerne individuell unterwegs und lassen uns von nahen und fernen Ländern und deren Kultur und Landschaft überraschen.

Nun freue ich mich auf interessante Begegnungen und Kontakte an der Wohnschule und die herausfordernde Arbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat.

Herzliche Grüsse
Beni Ganz







JAHRESBERICHT DES GESAMTLEITERS

IVO GROSSRIEDER

EINLEITUNG

Liebe Leserinnen und Leser

Wir Mitarbeitende und der Stiftungsrat blicken auf ein ereignisreiches 2024 zurück, über welches ich Ihnen ein paar Hintergrundgeschichten erzähle:

SCHULRÄUME, SCHULFÄCHER UND SCHULKLASSEN NEU KOMBINIERT

Die Schulleitung, die Gesamtleitung, der Hauswart und die neu angestellten Lehr- und Fachpersonen sondierten im Frühjahr 2024, inwiefern die verschiedenen Schulzimmer und Büroräumlichkeiten zweckmässig für den Sonderschulunterricht der Kinder und Jugendlichen kombiniert, eingerichtet und genutzt werden können. Der Hauswart, die Lehr- und Leitungspersonen wägen verschiedene Ideen und Vorschläge gegeneinander ab. Am Ende führte dies zu folgender Kombination, welche neue pädagogische Chancen eröffnete:

Im hinteren Teil des Schulhausuntergeschosses richteten die Lehr- und Fachpersonen ein Zentrum für den Gestaltungsunterricht ein: Bildnerisches Gestalten, Textiles Gestalten und Technisches Gestalten sollen mit Blick auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder und Jugendlichen durchlässig unterrichtet werden. Dabei orientiert sich der Unterricht an den kindlichen Ressourcen und Entwicklungsmöglichkeiten. Diese sollen letztlich das Lehr- und Lerngeschehen fachlich-inhaltlich prägen. Weiter gibt es zwei kleinere Räume

im Untergeschoss: einmal einen Förderort für heilpädagogische Einzel- oder Kleingruppen-Settings und einmal ein Büro für die Schulleitung.

Mit dem Umzug der dritten Sekundarstufe vom Untergeschoss ins Obergeschoss, werden nun alle fünf Klassen im Obergeschoss unterrichtet. «Die räumliche Umsetzung fühle sich für die Unterrichts- und Schularbeiten mit den neuen Mitarbeitenden gut an», so der Schulleiter.

TIERGESTÜTZTE PÄDAGOGIK

Die Wohnschule Freienstein hat seit Schuljahresanfang 2024/25 die tiergestützte Pädagogik ausbauen und verankern können. Dank Ronja Zeman besuchen Ari und Happy, zwei als Therapie-Hund ausgebildete Chihuahuas, die Schulkinder im Unterricht (vgl. S. 22). Und Murphy und Luison, zwei Therapiepferde, ermöglichen zusammen mit Sandra Fehr und Ronja Zeman ungeahnte Förder- und Entwicklungserfahrungen für die Kinder und Jugendlichen (vgl. S. 24f.).

Die tiergestützte Pädagogik an der WSF zielt darauf ab, die Sensorik und Achtsamkeit der Kinder und Jugendlichen gegenüber Lebewesen zu fördern. Die Kinder und Jugendlichen sammeln unmittelbar Erfahrungen im emotionalen Ausdruck mit den Tieren und lernen sich so besser kennen. Der Umgang und die Interaktion mit Hund und Pferd fördern das Verantwortungsbewusstsein, die Aufmerksamkeit und die Konzentration. Zudem

stärken die Kinder und Jugendlichen ihre Grob- und Feinmotorik und die Körperkoordination. Bitte lesen Sie die Beiträge in dieser Jahresbericht-Ausgabe.

INVESTITIONEN UND ENTWICKLUNG FÜR EINE ZUKUNFTSWEISENDE SOFT- UND HARDWARE-INFRASTRUKTUR

Die WSF strebt an, die Arbeits- und Dienstleistungsprozesse sowie den Workflow in der Verwaltung von Klienten und Mitarbeitenden soweit möglich und sinnvoll zu digitalisieren. Letztlich soll die Datenverarbeitung einfacher und funktionaler werden.

Als Arbeitgeberin will die WSF dem Personal einen zeitgemässen Arbeitsplatz sicherstellen und einfache Abläufe gewährleisten. Dass schul- und sozialpädagogische wie auch hauswirtschaftliche Arbeit immerzu direkt vor Ort, in persönlicher 'face-to-face' Interaktion stattfinden wird, das liegt diesen Arbeiten genuin zu Grunde. Gleichwohl prüft die WSF sinnvolle Möglichkeiten für Mitarbeitende, Arbeit dezentral über Software-Applikationen vorrichten zu können.

Für diese Entwicklungen hat die WSF in den letzten drei Jahren verschiedene Partnerschaften zu Ämtern, zu Software- und Applikationsentwickler aufgebaut. Dieser Vernetzung liegt letztlich die Digitalisierungsstrategie des Kantons Zürich zu Grunde.

Die Zukunft in Sachen Digitalisierung liegt in «ICT as a Service». Das bedeutet, dass die WSF in einigen

Jahren die ICT-Infrastruktur sowie alle benötigten Applikationen und Anwendungen least/mietet. Jeglicher Support, alle Releases und Rollouts werden unsere Einrichtung dann von einem ICT-Provider beziehen.

NOTABENE: STAATSARCHIVARISCHE ABLIEFERUNGEN

Die WSF lud das Staatsarchiv des Kantons Zürich ein, die im haus-eigenen Archiv-Keller eingelagerten Akten, Unterlagen und Medien zu begutachten und hinsichtlich der historischen Bedeutung zu beurteilen. Zwischen dem Staatsarchiv und der Stiftung Wohnschule Freienstein sind eine Ablieferungsvereinbarung sowie ein Schenkungsvertrag entstanden. Die Verwaltung übergab gemäss Schenkungsprotokoll die bezeichneten Dokumente ans Staatsarchiv Zürich. Da werden die Dokumente historisch sorgsam validiert und für die Nachwelt aufbereitet.

Abschliessend bedanke ich mich bei allen Mitarbeitenden, beim Stiftungsrat, den Ämtern und Behörden, den Eltern und Unterstützerinnen und Unterstützern für ihr grosses Engagement. Gemeinsam haben wir im Jahr 2024 viel erreicht, und ich bin zuversichtlich, was uns die Zukunft bringen wird.

Ivo Grossrieder





JAHRESBERICHT DES SCHULLEITERS

KAI ABELER

RÜCKBLICK AUF DAS ERSTE SEMESTER AUS SICHT DER SCHULLEITUNG

Mit Beginn des Schuljahres 2024/25 starteten wir als neu zusammengesetztes Team in eine herausfordernde, aber auch bereichernde Phase der Zusammenarbeit. Unser gemeinsames Ziel war es, eine stabile, professionelle und wertschätzende Arbeitsbasis zu schaffen, die sowohl unsere Schülerinnen und Schüler als auch unser Kollegium in ihrer Entwicklung bestmöglich unterstützt.

Ein wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses war das Zusammenwachsen unseres Teams, das sich durch zahlreiche personelle Veränderungen neuformierte. Neben meiner eigenen, neuen Rolle als Schulleitung und Klassenlehrperson der 3. Sekundarstufe haben sich Ronja Zeman ebenfalls als Co-Klassenlehrerin ebendieser Klasse und in ihrer Funktion als schulische Heilpädagogin, Gunnar Zahn als Klassenlehrperson der Klassen 1-4 sowie Raphael Hitz

als Klassenlehrperson der Klassen 5-6 erfolgreich in das Team eingefunden. Letzterer begann zunächst als Vertretung und ist nun fester Bestandteil unserer Schule.

Auch im fachpraktischen Bereich konnten wir mit Miika Dalle Fusine als Lehrer für Bildnerisches Gestalten und TTG sowie Doris Kleebauer als Lehrerin für WAH wertvolle Neuzugänge gewinnen.

Diese neuen Kolleginnen und Kollegen haben sich mit grossem Engagement in die pädagogische Arbeit eingebracht und gemeinsam mit den bereits etablierten Lehrpersonen – Benn de la Cruz, Sonia Gloor, Sandra Fehr und Christian Fuchs – ein starkes und verlässliches Schulteam geformt.

Im laufenden Schuljahr haben wir unsere «Foren» intensiv genutzt, um uns mit grundlegenden pädagogischen Handlungsfragen auseinanderzusetzen. Diese Reflexionen führten nicht nur zu einer gemeinsamen Vision für unsere Schule, sondern auch zur Bildung erster Arbeitsgruppen, die sich strategi-



schen, kulturellen und strukturellen Fragen widmen und die Schulentwicklung aktiv vorantreiben.

Als Wohnschule Freienstein arbeiten wir eng mit den Wohngruppen zusammen, was sich als grosses Glück und Qualitätsmerkmal unserer Arbeit erweist. Die interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen Schule und Wohngruppen funktioniert hervorragend und hat zu bemerkenswerten Ergebnissen geführt. Die enge Abstimmung zwischen den verschiedenen Fachkräften ermöglicht eine gezielte Förderung unserer Schülerinnen und Schüler, wodurch ihre individuellen Bedürfnisse noch besser berücksichtigt werden können.

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag zudem auf der Stärkung unserer interdisziplinären Zusammenarbeit. In unserer täglichen Zusammenarbeit, aber auch im Forum «Internat & Schule» sowie im Gremium «Kommunikation & Zusammenarbeit» schärfen wir fortlaufend unsere gemeinsame pädagogische

Ausrichtung und entwickeln unsere methodisch-didaktische Arbeit weiter. Dabei wurde insbesondere auf die Förderung der Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler, eine konsistente Begleitung im Unterricht und die Umsetzung unserer schulischen Grundsätze Wert gelegt.

Die Fortschritte, die wir in diesem ersten Semester gemacht haben, sind spürbar. Wir haben als Team eine starke Basis geschaffen und einen klaren Blick für die nächsten Entwicklungsschritte. Die enge Zusammenarbeit und der kontinuierliche Austausch innerhalb der Lehrer:innenschaft, mit den Wohngruppen sowie mit den Schülerinnen und Schülern werden uns weiterhin begleiten und prägen. Mit dieser Dynamik gehen wir mit Zuversicht in das zweite Semester des Schuljahres 2024/25 und freuen uns darauf, die begonnenen Prozesse weiterzuführen und neue Impulse für unsere Schule zu setzen.





BERICHT MÄDELSARBEIT

SABRINA ROOS

RÜCKBLICK MÄDELSARBEIT

Das Jahr 2024 bot den Mädchen der Wohnschule Freienstein eine Vielfalt an Aktivitäten und gemeinsamen Erlebnissen, die Freude, Selbstfürsorge und Zusammenhalt förderten. Zu den Highlights gehörten kreative Workshops wie das Gestalten von Badebomben und das Ausprobieren von Entspannungstechniken, die den Mädchen halfen, in herausfordernden Momenten zur Ruhe zu kommen. Der Besuch der Boda Borg in Rümplang war ein weiteres spannendes Event, bei dem die Mädchen in kleinen Teams knifflige Quests lösen und dabei Teamgeist erleben konnten. Im Anschluss daran liessen die Mädchen und das Team den Nachmittag bei einem gemeinsamen Essen im Restaurant gemütlich

ausklingen und hatten Gelegenheit, die spannenden Erlebnisse Revue passieren zu lassen.

Ein besonders wertvoller Moment war der Mädelsabend, bei dem die Mädchen sich gegenseitig schminken und frisieren konnten. Dieser geschützte Rahmen bot die Möglichkeit zum offenen Austausch über Themen, die ihnen am Herzen lagen, und wurde durch selbstgestaltetes Eis mit verschiedenen Toppings versüsst.

Zum Jahresabschluss rundete eine Schnitzeljagd das Programm ab: Nach einer erfolgreichen Schatzsuche wurden die Mädchen zu einem gemütlichen Abendessen in der Waldhütte eingeladen, gefolgt von einem gemeinsamen Film auf Grossleinwand – ein stimmungsvoller Abschluss für das Jahr.



ZIELE

Die Mädelsarbeit verfolgte 2024 das Ziel, den Mädchen wertvolle Impulse für Selbstfürsorge und Resilienz zu geben und ihnen den Raum für einen offenen Austausch über genderspezifische Themen zu bieten. Durch vielseitige Aktivitäten, in denen auch der Spass nicht zu kurz kam, konnten die Mädchen tolle Erlebnisse in einer bestärkenden Gemeinschaft sammeln.

TEAMÄNDERUNG UND AUSBLICK AUF 2025

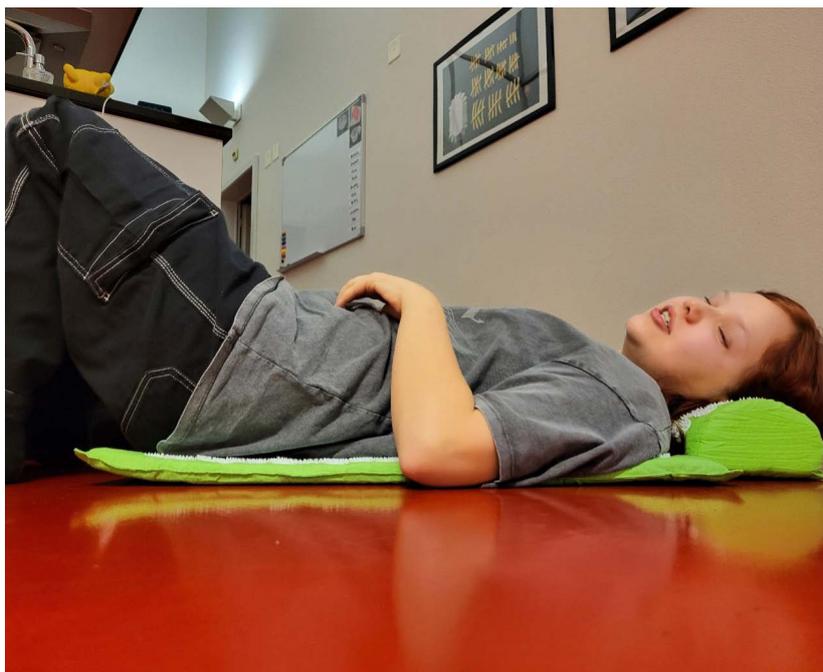
Mit Blick auf 2025 gibt es auch eine Veränderung im Team: Tanja, welche die Wohnschule verlässt, möchten wir für ihr grosses Engagement und ihre wertvolle Arbeit herzlich danken. Gleichzeitig freuen wir uns sehr, dass Jelena, die ehemalige Leiterin der Mädelsarbeit, wieder ins Team zurückkehrt.

Mit ihrer Erfahrung und ihrem Engagement möchten wir auch im nächsten Jahr auf die Mitbestimmung der Mädchen setzen, sodass diese ihre Interessen und Wünsche aktiv einbringen können. Gemeinsam möchten wir ihnen ein weiteres Jahr voller schöner Erlebnisse und Gemeinschaftsgefühl bieten.

FAZIT

Die Mädelsarbeit 2024 war ein voller Erfolg und hat den Teilnehmerinnen viele bereichernde Momente ermöglicht. Mit einer klaren Ausrichtung auf Selbstfürsorge, Gemeinschaft und Spass sind wir motiviert, auch im kommenden Jahr einen Raum zu schaffen, der den Mädchen Freude bereitet und ihnen wertvolle Erfahrungen mit auf den Weg gibt.

Sabrina Roos





BERICHT SOMMERLAGER LIGURIEN (GRUPPE 3)

SABRINA ROOS



Am Freitag sind wir früh morgens losgefahren, damit wir dem Ferienverkehr am Gotthardtunnel zuvorzukommen. Nach rund acht Stunden Fahrt sind wir in unserem Haus in Pigna angekommen. Erschöpft von der langen Fahrt wurden die Zimmer bezogen und das Haus erkundet.

Der nächste Tag war sehr heiss und der Pool war ein beliebter Treffpunkt. Wer nicht gerade mit Taucherbrille unter Wasser war, konnte auf einer Luftmatratze den herrlichen Ausblick auf die ligurische Hügellandschaft geniessen.

Etwa eine Stunde Fussmarsch von unserer Unterkunft entfernt schlängelte sich der Rio Carne durch enge Senken, vorbei an grossen und kleinen Steinen. Die dort geformten Becken eigneten sich optimal für einen Sprung ins kalte Nass, und auf den Steinen wurde fleissig herumgeklettert.

Nachdem uns die nähere Umgebung nun vertraut war, wurde es Zeit für den ersten Strandbesuch. Die Region rund um Ventimiglia hat viele schöne Strände zu bieten, entsprechend schwer war es, einen Parkplatz zu finden. Schlussendlich waren wir erfolgreich und nach einem kurzen, aber steilen Abstieg erreichten wir die Badestelle. Am kleinen Sandstrand gab es sogar einen Kiosk. Doch wer von seinem Glacé noch etwas haben wollte, musste schnell schlecken, denn die Sonne brannte vom Himmel.

Zwei Tage später stand das nächste Highlight auf dem Programm. Die im Jahr 1887 durch ein Erdbeben zerstörte Ortschaft Bussana Vecchia ist seit den 60er-Jahren die Heimat von vielen Künstlern. Neben dem Bestaunen der historischen und beschädigten Gebäude, konnte auch in den vielen kleinen Läden gestöbert werden. Am spä-



ten Nachmittag zogen wir nach San Remo weiter, wo wir nach einem Spaziergang durch die Altstadt in einer Pizzeria einkehrten. Bis die vielen leckeren Pizzen auf dem Tisch waren, dauerte es allerdings ein wenig. Zuerst musste das Menü übersetzt werden und danach eine Alternative für die Pizza Hawaii gefunden werden – denn so etwas gab es nicht. Bei einem gemütlichen Spaziergang entlang der Promenade liessen wir den Abend ausklingen.

Nach dem anstrengenden Programm mussten wir uns zuerst ein paar Tage am Haus erholen. Langweilig wurde es selten, denn wir hatten viele Spiele eingepackt, und die Tischtennisplatte hinter dem Haus wurde fast so eifrig genutzt wie der Pool.

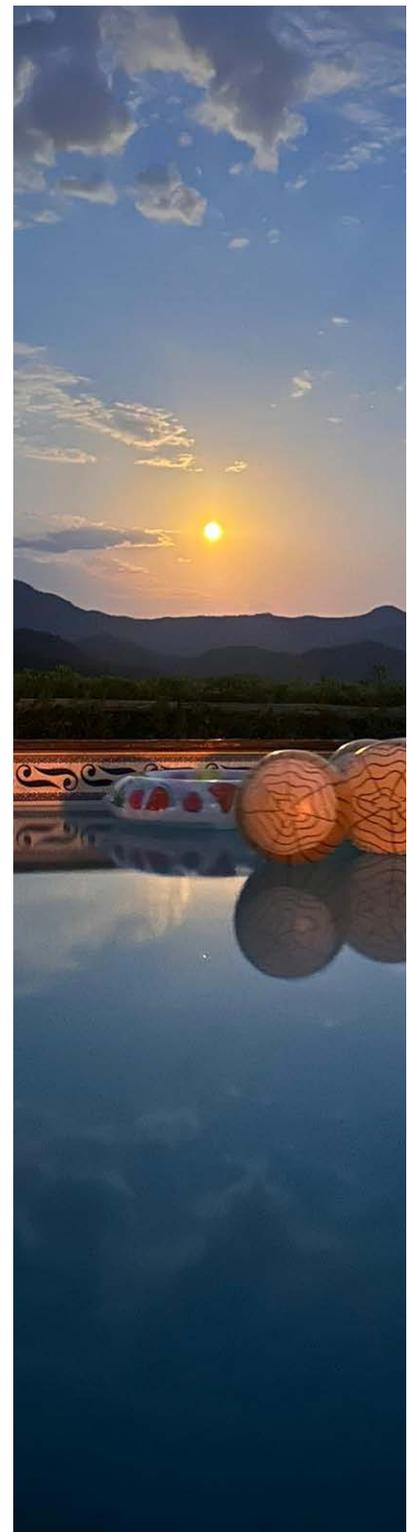
In der letzten Lagerwoche besuchten wir noch zwei weitere Male einen anderen Strand. Dieser war leichter zu erreichen und die Park-

platzsituation entspannter. Die Wellen waren stark und die Kinder konnten nicht genug davon kriegen, sich in sie hineinzuworfen.

Weil wir das Dorf unten im Tal noch nicht gesehen hatten, entschieden wir uns, dort ein Glacé zu essen. Am Abend waren wir aber wieder am Haus und gingen etwas früher schlafen, denn am nächsten Tag stand mit dem Besuch von Monaco das letzte grosse Highlight auf dem Programm.

Nach der Ankunft am Bahnhof in Monaco war es ein kurzer Fussmarsch hinunter zum Hafen, wo wir die luxuriösen Yachten bestaunen konnten. Ausserdem konnte man gut die legendäre Rennstrecke erkennen, wo ein paar Wochen zuvor noch die Formel-1-Autos ihre Runden gedreht hatten. Unser Ziel war das ozeanographische Museum, das mit seinen riesigen Wasserbecken Jung und Alt begeisterte.

Sabrina Roos





BERICHT SOMMERLAGER ITALIEN (GRUPPE 1)

LORENA CORUBOLO



Obwohl wir eine Reifenpanne, einen Bienenstich und auf dem Rückweg mehrere Stunden Stau hatten, war das Lager ein voller Erfolg!

Unser diesjähriges Sommerlager in Italien lässt sich in wenigen Worten zusammenfassen: 14 Tage Sonne, Baden, Geniessen und viel Lachen. Die meisten Tage haben wir am und im Pool direkt auf unserem Areal verbracht. Neben zahlreichen Pool- und Ballspielen waren auch die verschiedenen Luftmatratzen und aufblasbaren Tiere sehr beliebt. Abends wurden wir gut bekocht und konnten den Tag gemütlich ausklingen lassen.

An einem Tag fand eine Olympiade mit Spielen statt. Dafür haben die Kinder zuerst den sprechenden Hut aufgesetzt bekommen, um sie in eine Mannschaft zu wählen. Anschliessend wurden Wettkampfspiele wie Flaschenwerfen mit Wasserballons, M&M's-Wettessen, Wetttauchen und «Güggelikampf» gespielt. Die beiden Teams waren sehr ehrgeizig und haben beide hart um den Siegertitel gekämpft. An zwei Tagen sind wir ans Meer gefahren und haben stundenlang im

Salzwasser gebadet, Sandburgen gebaut und uns auf einem Floss gesonnt. Zum Glück haben uns auch die Quallen, die dort wohl relativ häufig zu finden sind, verschont. Auch der Nachhauseweg war ein Highlight. Da wir nämlich eine Stunde Fahrt hatten, haben wir vereinbart, direkt auf dem Rückweg zu essen. So gab es einmal Döner und einmal leckere italienische Pizza zum Abendessen.

Auch das nahegelegene Outlet-Dorf haben wir an einem Tag besucht. Die Kinder und Jugendlichen durften sich in Gruppen aufteilen und alle Läden durchackern. Zurück im Haus waren alle froh um die Abkühlung im Pool.

Während diesen zwei Wochen fand auch noch das WM-Final-Spiel statt. Dieses konnten wir uns natürlich nicht entgehen lassen, also haben wir draussen eine Leinwand aufgebaut und das Spiel dort geschaut. Das Lager hat viel Spass gemacht, und auch wenn es teilweise für alle Beteiligten herausfordernd war, zwei Wochen am Stück aufeinander zu sitzen, hat es super funktioniert und harmonisiert.





MEHR LERNFREUDE DANK SOLARENERGIE

MARTINA BIELER

Die Wohnschule Freienstein, eine Einrichtung für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen, setzt zur Lernförderung auf innovative Projekte. Im Herbst 2024 hat sie mit Hilfe ihrer Schützlinge eine Solaranlage auf dem Schulgelände realisiert. EKZ hat das Projekt mit 20 000 Franken aus dem EKZ-Fonds unterstützt.

Die Wohnschule Freienstein, idyllisch am Rande des Dorfes gelegen, ist für Kinder und Jugendliche weit mehr als nur eine Schule. Sie ist ein vorübergehendes Zuhause. Hier finden Schülerinnen und Schüler, die sich in anspruchsvollen Lebenssituationen befinden, besondere Lernvoraussetzungen mitbringen oder Unterstützung auf emotionaler oder sozialer Ebene benötigen, einen sicheren Ort. In der Wohn-

schule profitieren sie von heilpädagogischem Schulunterricht und sozialpädagogischer Betreuung. Und von einem Internat, in dem sie unter der Woche – oder auch am Wochenende – in geschütztem Rahmen wohnen können.

FREUDE AM LERNEN WIEDERENTDECKEN

Die Kinder und Jugendlichen kommen aus unterschiedlichen Gründen in die Wohnschule Freienstein. Viele von ihnen zeigen Schwierigkeiten, sich an die Rahmenbedingungen der Regelschule anzupassen. Häufig liegen die Ursachen in belastenden oder überfordernden Situationen im familiären Umfeld. In der Wohnschule sollen die Kinder und Jugendlichen die «Freude am Lernen wieder entdecken», wie

Schulleiter Kai Abeler sagt. Das Motto lautet: Schulfreude statt Schulfrust. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler kurz- oder langfristig zu reintegrieren – sowohl in ihre Familie als auch ins reguläre Schulsystem.

EIN SOLARPROJEKT ZUM MITGESTALTEN

Zur Schulfreude trägt ein Solarprojekt bei, welches die Schülerinnen und Schüler nicht nur als Zuschauer erleben, sondern aktiv mitgestalten. Bei den Vorbereitungen zum Bau der Solaranlage auf dem Scheunendach des Bauernhofs, der Teil der Stiftung Wohnschule Freienstein ist, konnten sie eigenhändig mitwirken. Gleichzeitig begleitet das Thema Energie den regulären Schulunterricht: Die



Lehrpersonen vermitteln Wissen über Solarenergie und Strom im Allgemeinen und zeigen auf, wie wichtig ein achtsamer Umgang mit Energie ist. Im Klassenzimmer wurde geforscht und getüftelt – von Stromkreisläufen bis hin zu selbst gebauten Mini-Autos, die mit Solarenergie betrieben werden. «Schaffen wir das wirklich?», fragten sich die Schülerinnen und Schüler, wie Ivo Grossrieder, Geschäftsleiter der Wohnschule Freienstein berichtet. «Sie haben es mit ganz viel Herzblut geschafft und der Stolz auf den Gesichtern war wunderschön zu sehen.»

STROM FÜR DIE LOKALE BEVÖLKERUNG

Federführend bei der Zusammenarbeit von EKZ und der Wohnschule

Freienstein war Roland Graf, langjähriger Filialleiter von EKZ Eltop im benachbarten Rorbas und Mitglied des Stiftungsrates. Die Solaranlage in Freienstein umfasst 260 Quadratmeter und besteht aus 131 Modulen mit einer Leistung von 58 kWp. Sie wird jährlich rund 60 000 kWh Strom produzieren und damit künftig – zusammen mit der bereits bestehenden Anlage auf dem benachbarten Schulhausdach – einen Grossteil des Strombedarfs der Wohnschule abdecken. Ein integrierter Batteriespeicher ermöglicht es zudem, den erzeugten Strom über Nacht zu nutzen und so bis zu drei Stunden Energieversorgung zu sichern. Was die Schule nicht selber an Energie verbraucht, speist sie ins Netz ein – und liefert ihn so an die lokale Bevölkerung:

Der überschüssige Solarstrom der Wohnschule Freienstein kann als «Generationenstrom» im EKZ-Shop gekauft werden. Gleichzeitig können sich Kundinnen und Kunden an der Solaranlage direkt beteiligen. Dies, dank der Unterstützung in der Höhe von 20 000 Franken aus dem EKZ-Fonds.

Hier gelangen Sie zum Artikel der Firma EKZ:



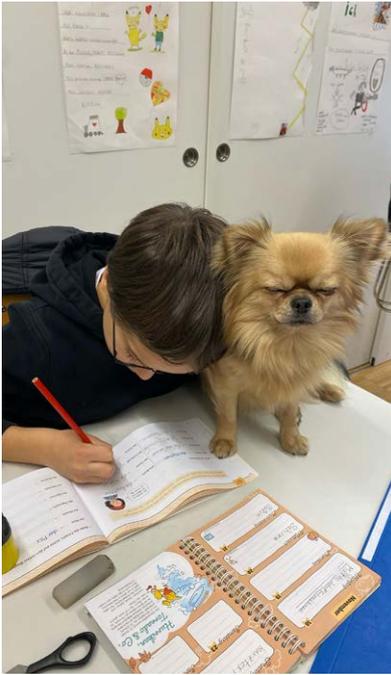
www.ekz.ch/de/blue/wissen/2024/generationenstrom-freienstein.html





BERICHT DER THERAPIEHUNDE

RONJA ZEMAN



Wir sind Ari und Happy, zwei kleine, verspielte Chihuahuas, und möchten euch einen kleinen Einblick in unser erstes Jahr als Therapiehund an der Wohnschule Freienstein geben. Seit August 2024 dürfen wir unsere Aufgabe als Therapie-Schulhunde wahrnehmen und das machen wir mit ganzem Herzen! Unsere Aufgabe nehmen wir sehr ernst. Wir sind immer da, wenn wir gebraucht werden, um den Kindern und Jugendlichen mit unserer Anwesenheit Freude und Trost zu schenken. Es erfüllt uns mit grosser Freude, zu erleben, wie wir durch unser einfaches Dasein zur Stärkung ihrer Sozialkompetenzen und ihres Selbstvertrauens beitragen können. Oft genug hören wir, dass unsere Anwesenheit den Tag ein kleines Stück besser macht und dafür sind wir sehr dankbar. Dank der absolut tierfreundlichen Atmosphäre an der Wohnschule Freienstein haben wir uns schnell eingelebt. Alle Kinder, Jugendlichen



und Mitarbeitenden haben uns mit offenen Armen empfangen. Wir fühlen uns hier sehr wohl und lieben es, zur Arbeit zu kommen. Jeden Tag dürfen wir den Bewohnern und Mitarbeitenden der Wohnschule ein Lächeln ins Gesicht zaubern – was gibt es Schöneres?

Es ist ein echtes Privileg für uns, zur Förderung der Schüler/innen in ihrer ganzheitlichen Entwicklung beizutragen. Wir sehen, wie sie durch den Kontakt zu uns mehr Vertrauen in sich selbst entwickeln und einen routinierteren Umgang mit Tieren erlernt haben. Es ist einfach unglaublich schön, Teil dieses besonderen Ortes zu sein.

Mit einem herzlichen Wuff und einem fröhlichen Schwanzwedeln bedanken wir uns für die wunderbare Zeit hier und freuen uns auf ein weiteres Jahr, in dem wir weiterhin einen Beitrag leisten dürfen!

Eure Therapiehunde
Ari & Happy



BERICHT WALDTAGE

MIIKA DALLE FUSINE



IM WALD, DA TUT SICH WAS

Aus dem Wunsch des Primarlehrers und des Gestaltungslehrers, den Unterricht gelegentlich auch ausserhalb des Schulzimmers umzusetzen, entstand das gemeinsame Vorhaben, ab den Herbstferien 2024 einmal wöchentlich den Unterricht im Wald durchzuführen. Unterrichtsinhalte mit aktivem Lernen zu verbinden und die Kinder für Naturräume und Ökologie zu sensibilisieren, sind die Lernziele. Der Wald unmittelbar in der Nähe des Schulhauses bietet sich dabei an, kreativ zu sein und gestalterische Phänomene und Techniken zu erproben. Die regelmässigen Waldbesuche – unabhängig von Wind und Wetter – stärken die Resilienz der Kinder, und die gemeinsamen Erfahrungen ermöglichen nachhaltige Erlebnisse, an die man sich gern zurückerinnert.

Seit den Sportferien hat sich auch die Mittelstufe den Primarschülerinnen und -schülern im Waldunterricht angeschlossen. Den Waldunterricht nun auch stufenübergreifend durchzuführen, bietet neue Möglichkeiten gemeinsamen Lernens. Die Kinder und Lehrpersonen freuen sich, auch in den nächsten Monaten gemeinsam den Wald zu erforschen und allenfalls mit Unterrichtsprojekten zu verknüpfen.



Auch bei kalten Temperaturen macht das tarnen und verstecken im Wald Spass.



Der Wald inspiriert, und es bieten sich viele kreative Möglichkeiten, die Fundstücke anzuordnen.

Der Umgang mit einem Sackmesser muss geübt sein. Die Kinder gestalten den Zwischenraum mit Ästen.



Raus aus dem Schulzimmer – rein in die Natur!



PFERDEGESTÜTZTE INTERVENTION UND FÖRDERUNG

RONJA ZEMAN



Im vergangenen Jahr konnten wir unser Förderangebot an der Wohnschule Freienstein erfolgreich erweitern: Mit der Einführung der pferdegestützten Intervention und Förderung haben wir eine wertvolle neue Möglichkeit geschaffen, unsere Schüler:innen in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Einige unserer Schüler:innen haben bereits die Gelegenheit genutzt, von diesem Angebot zu profitieren.

Die Reittherapie stellt eine einzigartige Möglichkeit dar, Menschen in verschiedenen Bereichen zu fördern. Sie unterstützt dabei, Ängste zu bewältigen, koordinative, körperliche und geistige Fähigkeiten zu stärken und persönliche Ziele zu erreichen. Besonders Schüler:innen, die mit sozialen Unsicherheiten kämpfen, profitieren von dieser Therapieform. Ein zentraler Bestandteil der Therapie ist die Förderung der Selbstwahrnehmung und der sozialen Kompetenzen. Klient:innen lernen, Konflikte besser zu verstehen, ihre eigenen Gefühle zu reflektieren und sich in andere

hineinzusetzen.

Zu Beginn der Therapie zeigen viele Teilnehmer:innen eine Neigung, schwierige Situationen oder Konflikte zu vermeiden. Durch die Arbeit mit dem Pferd und gezielte Übungen werden jedoch ihre Fähigkeiten gestärkt, sich mit Herausforderungen auseinanderzusetzen. Dies führt dazu, dass sie zunehmend offener über ihre Gefühle sprechen und Konflikte besser ansprechen können.

Ein weiterer bedeutender Aspekt dieser Therapieform ist der Umgang mit Ängsten. Der Kontakt zum Pferd sowie neue Erfahrungen wie das Reiten oder das Überwinden spezieller Hürden, können anfangs Ängste auslösen. Doch durch gezielte Mutproben lernen die Klient:innen, ihre Ängste zu überwinden und dabei Vertrauen in sich selbst zu gewinnen. Erfolge, wie das Bewältigen eines Sprungs oder das freihändige Reiten, tragen maßgeblich zur positiven emotionalen Entwicklung bei und stärken das Selbstbewusstsein.



Die Förderung der motorischen und koordinativen Fähigkeiten ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Reittherapie. Zu Beginn haben viele Schüler:innen Schwierigkeiten mit alltäglichen Aufgaben wie dem Putzen des Pferdes oder Balanceübungen beim Reiten. Doch durch regelmässiges Training und stetige Wiederholungen sind schnell Fortschritte sichtbar. Ein Highlight der Reittherapie ist es oft, dass Teilnehmer:innen schliesslich freihändig reiten oder das Pferd selbstständig lenken können. Diese Fortschritte gehen Hand in Hand mit der Verbesserung des Körpergefühls, das beispielsweise durch gezielte Atemübungen gestärkt wird.

Neben diesen positiven Entwicklungen gibt es auch immer wieder Herausforderungen, insbesondere in den Bereichen Konzentration, Merkfähigkeit, Impulskontrolle, Planungsfähigkeit und verschiedene schulischen Kompetenzen. Durch gezielte Aufgaben und die enge Zusammenarbeit mit dem Pferd werden auch diese Bereiche kon-

tinuierlich verbessert. So werden beispielsweise durch das Erstellen von Parcoursplänen, das Merken von Ritualen oder das Lösen von Rätseln kognitive und organisatorische Fähigkeiten gefördert.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Reittherapie nicht nur positive Auswirkungen auf die körperliche und motorische Entwicklung hat, sondern auch auf die emotionale und soziale Kompetenz unserer Schüler:innen. Sie lernen, ihre Bedürfnisse klarer zu äussern, offener mit ihren Gefühlen umzugehen und ihre Ängste zu überwinden. Wir freuen uns, dass viele Teilnehmende zurückmeldeten, dass sie sich nach den Therapieeinheiten deutlich entspannter fühlten und sie die Reittherapie als einen Höhepunkt ihrer Woche empfanden. Wir sind dankbar, dass wir durch dieses Angebot einen weiteren wertvollen Baustein zur Förderung unserer Schüler:innen in ihrer ganzheitlichen Entwicklung hinzufügen konnten.





NIGHTCUP 2024

PATRICK HENRITZI

EIN SPORTLICHES HIGHLIGHT MIT HERZ, FAIRPLAY UND GÄNSEHAUTMOMENTEN

Am Abend des 7. November 2024 war es wieder so weit: Flutlicht, Kälte, Fussballfieber der legendäre Nightcup der Wohnschule Freienstein stand an. Pünktlich um 18 Uhr verwandelte sich der Hartplatz unserer Schule in eine Bühne voller Emotionen. Sechs Mannschaften – darunter die «Glücksbärchis», «Pascal's Fliegen», der «Rote Panda», «Gruppe 1», «Speedy Gonzales» sowie die reine Mädchenmannschaft «Turboschnecken» traten in einem spannenden Turnier jeder gegen jeden gegeneinander an. Auch ein Lehrerteam stellte sich tapfer dem Wettbewerb mit niemand Geringerem als unserem Schulleiter Herrn Abeler und Gesamtleiter Herrn Grossrieder an der Spitze.

Von der ersten Minute an herrschte eine Atmosphäre voller Spannung und Freude. Trotz der klirrenden Kälte blieb niemand lange still stehen jeder fieberte mit. Die von Delia Bär moderierten Spiele sorgten für ein echtes Stadiongefühl. Mit witzigen Kommentaren, sportlichem Fachwissen und einer ansteckenden Energie führte sie durch den Abend ob an der Seitenlinie oder

über das Mikrofon: Delia liess die Stimmung brennen.

Ein besonderes Highlight: Jedes erzielte Tor wurde von Nebelmaschinen, Lichteffekten und Musik begleitet. Der Platz leuchtete auf, der Nebel stieg auf, und die Kinder und Jugendlichen jubelten ausgelassen. Besonders unvergesslich war das Siegtor von Finn, einem der jüngsten Teilnehmer. In einem entscheidenden Moment brachte er mit einem präzisen Treffer seine Mannschaft auf die Siegerstrasse Gänsehaut pur!

Auch das Auge spielte mit: Der selbst gestaltete Zaunbehang, ein 15 Meter langes Kunstwerk zum Thema Fussball, sorgte für ein farbenfrohes und kreatives Ambiente. Bereits in den Wochen vor dem Nightcup hatten Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam daran gearbeitet. Das Ergebnis war ein stimmungsvoller Hintergrund für alle Spiele ein sichtbares Zeichen von Teamgeist und Vorfreude. Neben dem Spielfeld sorgte unser Küchenchef Martin für das leibliche Wohl. Seine heissbegehrten Schnitzelbrötchen waren der perfekte Energielieferant und stärkten Spielerinnen, Spieler und Helfende für die kalten Abendstunden.



Nach zahlreichen spannenden Spielen, hart umkämpften Bällen, aufmunternden Zurufen und mitreissenden Toren wurde schliesslich die Siegermannschaft gekürt. Unter tosendem Applaus überreichten wir den Pokal begleitet von viel Stolz, einigen Freudentränen und einer grossen Portion Erschöpfung. Zum Abschluss versammelten sich alle Teams zu einem gemeinsamen Foto. Die roten Wangen, müden Beine und leuchtenden Augen sprachen Bände: Dieser Abend hat bewegt.

Für mich persönlich war es ein Moment voller Dankbarkeit. Zu sehen, wie alle mit Herzblut dabei waren – vom Handwerker Urs, der mir in der Vorbereitung wieder zuverlässig zur Seite stand, über das Lehrerteam mit beeindruckendem Einsatz bis hin zur mutigen Mädchenmannschaft, die sich dieser sportlichen Herausforderung gestellt hat. All das zeigt, was unsere Wohnschule ausmacht. Hier entsteht Gemeinschaft. Hier entsteht Entwicklung. Der Nightcup 2024 war nicht einfach ein Turnier. Er war ein Erlebnis. Ein Abend voller Zusammenhalt, Leidenschaft, Fairness und genau das, was wir mit diesem Projekt erreichen wollten.





BERICHT DER QUÄSTORIN

ANDREA SAILER

Die Wohnschule Freienstein blickt auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr 2024 zurück. Im Bereich Schule resultierte ein Gewinn von CHF 134 274 der gemäss der Leistungsvereinbarung mit der Volksschulamt des Kantons Zürich (VSA) dem Schwankungsfond zugewiesen wurde. Im Bereich Internat mussten wir wiederum nicht auf die Defizitgarantie des Amtes für Jugend und Berufsberatung (AJB) zurückgreifen, im Gegenteil: die Kosten lagen CHF 534 064 unter den Beiträgen, die uns gemäss der Rahmenvereinbarung zur Verfügung standen. Dieser Betrag wird an das AJB zurückerstattet werden. Dieses positive Ergebnis ist besonders erfreulich, da die Auslastung eine grosse Herausforderung darstellte. Es ist ein Verdienst des gesamten Teams, das solidarisch Engpässe und temporäre Vakanzen überbrückte. Die Auslastung wird auch künftig eine der zentralen Herausforderungen für die Wohnschule bleiben. Bemerkenswert sind auch das ausgeprägte Kostenbewusstsein und der verantwor-

tungsvolle Umgang mit den verfügbaren Mitteln in allen Bereichen. Das Personalbudget wurde nicht vollständig ausgeschöpft, was zum positiven Resultat beitrug.

Bei den Fonds der Wohnschule gab es beim Fond Infrastruktur eine signifikante Veränderung: wir haben für rund CHF 250 000 eine neue PV-Anlage auf dem Dach der Scheune aufgestellt und können nachhaltig produzierten Strom für den Eigenbedarf nutzen.

Die Mitarbeitenden in allen Bereichen, die Geschäftsleitung und der Stiftungsrat verdienen Dank und Anerkennung für ihre professionelle und solidarische Arbeit zum Wohl der Kinder und Jugendlichen. Ebenso bedanke ich mich bei den Eltern, den Gemeinden, dem Kanton Zürich, dem Bundesamt für Justiz und den Gönnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Gemeinsam werden wir auch im kommenden Jahr die bestmögliche Schulung, Betreuung und Entwicklung für unsere Schülerinnen und Schüler sicherstellen.





BETRIEBSRECHNUNG

2024

RECHNUNG 2024

BETRIEBSERTRAG

	2024	2023	+/- in %
	in Franken	in Franken	
Verpflegungsbeiträge inkl. Ausserkantonale	598'103.00	270'544.00	121%
Betriebsbeiträge VSA	1'969'116.00	2'101'136.00	-6%
Betriebsbeiträge AJB	2'931'911.51	3'478'983.00	-16%
Betriebsbeiträge BJ	567'103.00	0.00	
Erlös aus Leistungen an Personal u. Dritte	7'700.95	5'964.51	29%
Debitorenverlust/Veränderung Delkredere	-30'630.00	-10'350.00	196%
Total Betriebsertrag	6'043'304.46	5'846'277.51	3%

BETRIEBSAUFWAND

	2024	2023	+/- in %
	in Franken	in Franken	
Personalaufwand	5'217'674.16	5'152'658.83	1%
Besoldungen	4'210'519.35	4'118'517.15	2%
Entschädigungen	31'800.00	30'182.90	5%
Honorar Leistungen Dritter	55'856.91	76'301.03	-27%
Sozialleistungen	868'637.60	882'733.90	-2%
Personalnebenaufwand	50'860.30	44'923.85	13%
Übriger betrieblicher Aufwand	623'326.35	592'540.17	5%
Lebensmittelaufwand	118'094.87	114'664.17	3%
Haushaltsaufwand	33'556.25	33'238.02	1%
Unterhalt u. Reparaturen	157'807.69	153'649.72	3%
Energie, Wasser, Entsorgung	69'653.17	70'159.27	-1%
Ausbildungsmaterial/Freizeit	148'952.11	133'438.36	12%
Büro- und Verwaltungsaufwand	66'552.36	59'041.08	13%
Versicherungsprämien	26'731.00	25'945.60	3%
Übriger Sachaufwand	1'978.90	2'403.95	-18%
Abschreibungen	96'048.85	74'139.55	30%
Anlagenutzung/Abschreibungen	96'048.85	74'139.55	30%
Total Betriebsaufwand	5'937'049.36	5'819'338.55	2%
Mieterträge und Finanzerfolg	28'018.39	20'078.65	40%
Mietzinsertrag	19'200.00	19'200.00	0%
Kapitalzinsertrag	9'405.13	1'634.64	475%
Kapitalzinsen, Konto-Spesen	-586.74	-755.99	-22%
Ausserord. Aufwand und Ertrag	0.00	14'383.90	-100%
Ausserord. Ertrag / AXA	0.00	14'383.90	-100%
Ueberschussbeteiligung			
Betriebsfremder Aufwand und Ertrag	0.00	0.00	
Ertrag Landwirtschaftsliegenschaft	29'677.00	29'677.00	0%
Aufwand Landwirtschaftsliegenschaft	-22'228.20	-33'742.30	-34%
Veränderung Fonds Landwirtschaft	-7'448.80	4'065.30	-283%
Nachbetreuung Honorare	0.00	0.00	
Erträge Nachbetreuung	0.00	0.00	
Ertrags- /Aufwandüberschuss	134'273.49	61'401.51	
Zuweisung Schwankungsfonds VSA	-134'273.49	-61'401.51	
Jahresergebnis	0.00	0.00	

BILANZ

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2024 MIT VORJAHR

AKTIVEN	2024	2023	+/- in %
	in Franken	in Franken	
Umlaufvermögen	2'015'971.93	1'972'863.54	2%
Flüssige Mittel	1'595'353.83	1'297'432.21	23%
Forderungen	141'189.85	238'021.85	-41%
Rechnungsabgrenzung aktiv	261'312.25	270'273.48	-3%
Rechnungsabgrenzung Bund/Kanton	18'116.00	167'136.00	-89%
Anlagevermögen	846'475.93	781'946.38	8%
Gebäude	7'334'035.42	6'919'440.05	6%
Wertbericht. Gebäude Beitr. Kanton	-5'396'646.00	-5'396'646.00	0%
Wertbericht. Gebäude (Abschreibung)	-1'167'732.35	-834'226.65	40%
Schulhausneubau/Zusätzl. Baumassnahmen	2'615'540.00	2'615'540.00	0%
Akontozahlungen Bund+Kt. Schulhausn.	-2'615'540.00	-2'615'540.00	0%
Mobilien/Geräte/Fahrzeuge/EDV	677'319.70	765'779.18	-12%
Wertbericht. Mob./Geräte/Fahrz./EDV	-600'500.84	-672'400.20	-11%
Bilanzsumme Aktiven	2'862'447.86	2'754'809.92	4%
PASSIVEN			
Fremdkapital	613'984.86	430'135.25	43%
Kreditoren	52'680.38	30'872.88	71%
Rechnungsabgrenzung passiv	27'239.99	19'379.37	41%
Rechnungsabgrenzung Bund/Kanton	534'064.49	185'413.00	188%
Beitrag Anschaffungen Kanton	0.00	194'470.00	-100%
Fondskapital	682'111.72	767'554.39	-11%
Schwankungsfonds VSA	234'720.00	100'446.51	134%
Fonds Kinder + Jugendliche	115'259.35	99'669.07	16%
Fonds Landwirtschaft	138'082.20	135'005.88	2%
Fonds Infrastruktur	170'424.25	411'449.63	-59%
Fonds Gruppen 1-4	23'625.92	20'983.30	13%
Eigenkapital	1'566'351.28	1'557'120.28	1%
Kapital	100'000.00	100'000.00	0%
Reserven	1'466'351.28	1'457'120.28	1%
Jahresgewinn	0.00	0.00	
Bilanzsumme Passiven	2'862'447.86	2'754'809.92	4%

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

PER 31. DEZEMBER 2024

1. ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechtes (Art. 957 bis Art. 962), wie auch nach dem «Verbuchungsleitfaden der Bildungsdirektion des Kantons Zürich» erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

2. NAME, RECHTSFORM UND SITZ DER STIFTUNG

Stiftung Wohnschule Freienstein, Freienstein

3. ANZAHL MITARBEITER

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt, wie im Vorjahr, nicht über 50 Mitarbeitenden.

4. ANGABEN ZUR BILANZ

Entwicklung der zweckgebundenen Fonds

	Schwankungs- fonds VSA	Fonds Kinder + Jugendliche	Fonds Landwirtschaft	Fonds Infrastruktur	Fonds Gruppen
Anfangsbestand	100'447	99'669	135'006	411'450	20'983
Zuweisung	134'273	21'960	18'015	9'423	73'031
Verwendung	-	-6'370	-14'938	-250'449	-70'388
Endbestand	234'720	115'259	138'082	170'424	23'626

5. ENTSCHÄDIGUNG STIFTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG

An den Stiftungsrat wurden im Jahr 2024 Entschädigungen in der Höhe von CHF 31'800.00 (VJ CHF 30'182.90) ausbezahlt. Die Vergütung der Geschäftsleitung belief sich im Jahr 2024 auf CHF 424'677.34 (VJ CHF 413'444.90)

6. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2024 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

7. GÜLTIGE RECHTSGRUNDLAGEN

Stiftungsurkunde vom 4. Juli 2013 sowie das Entschädigungsreglement vom 9. Oktober 2017.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2024 MIT VORJAHR

A+B Revisions AG

Im Hölzli 26
8405 Winterthur

Telefon 055 240 73 40
Telefax 055 240 78 40
info@abrevisionsag.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

Stiftung Wohnschule Freienstein, Freienstein

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Wohnschule Freienstein für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Winterthur, 18. März 2025

A + B Revisions AG

Nadine Eisele
zugelassene Revisionsexpertin/
leitende Revisorin



Michael Luther
zugelassener Revisionsexperte



Beilage: Jahresrechnung

UNSER MITARBEITERTEAM AM 31.12.2024

PERSONENBESTAND

Name	Vorname	Funktion	Eintritt
GESCHÄFTSLEITUNG			
Grossrieder	Ivo	Gesamtleiter	01.03.22
Schulthess	Cédric	Internatsleiter	01.04.01
Abeler	Kai	Schulleiter	01.07.24
BETRIEB			
Dössegger	Urs	Haushandwerker	01.05.02
Galster	Martin	Koch	01.10.16
Kägi	Susanne	Lingerie	07.11.11
Kuscul	Elmas	Reinigung	08.06.00
Müller	Regula	Leitung Hauswirtschaft	01.04.01
Paoa Munoz	Alberto	Küchenassistent	01.10.22
Leci	Almina	Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen	01.06.24
Silvestre	Claudia	Fachfrau Klienten- und Personaladministration	01.04.12
SCHULE			
Dalle Fusine	Miika	BG / TTG Primar- und Sekundarstufe	01.08.24
De la Cruz	Benn	Fachlehrer E, Bewegung&Sport, RK&E	14.11.17
Fehr	Sandra	Lehrerin Sekundarstufe	01.08.21
Fuchs	Christian	Fachlehrer Technisches Gestalten	17.08.92
Galster	Martin	Lehrlingstrainer Küche	01.08.18
Gloor	Sonia	Lehrerin Sekundarstufe	28.08.23
Häfeli	Beatrice	Fachunterricht NMG Arbeitsumfeld Bauernhof	01.08.19
Hitz	Raphael	Lehrer Primarstufe	01.08.24
Kleebauer	Doris	WAH-Fachlehrerin	01.08.24
van der Mark	Eric	Klassenassistent	02.12.24
Vogt	Daniel	Lehrer Primarstufe	01.08.21
Zahn	Gunnar	Lehrer Primarstufe	01.08.24
Zeman	Ronja	Schulische Heilpädagogin Primar- und Sekundarstufe	01.08.24

Name	Vorname	Funktion	Eintritt
SOZIALPÄDAGOGIK			
Altorfer	Andreas	Erzieher o. f. Ausbildung	01.03.23
Bachmann	Mario	Sozialpädagoge	01.12.20
Bär	Delia	Sozialpädagogin	09.01.23
Becker	Claudia	Sozialpädagogin	16.08.06
Becker	Joscha	Gruppenleiter	01.10.19
Beckers	Björn	Sozialpädagoge in Ausbildung	22.08.22
Cihar	Susanne	Gruppenleiterin	15.08.19
Corubolo	Lorena	Sozialpädagogin in Ausbildung	22.10.22
Fernandes	Nora	Sozialpädagogin	01.09.18
Funke	Tanja	Sozialpädagogin	01.04.23
Giger	Vendelin	Gruppenleiter	01.03.19
Haindl	Natascha	Fachfrau Betreuung	14.10.24
Heim	Tobias	Sozialpädagoge	01.09.08
Henritzi	Patrick	Gruppenleiter	01.09.05
Hohl	Lea	Praktikantin	01.09.24
Jetter	Pascal	Sozialpädagoge	01.08.23
Mangold	Jelena	Sozialpädagogin	01.06.20
Pace	Alessia	Sozialpädagogin	01.11.24
Plüss	Roxane	Sozialpädagogin in Ausbildung	01.02.22
Reutlinger	Benita	Sozialpädagogin in Ausbildung	01.03.22
Röllin	Pascal	Sozialpädagoge	01.02.22
Roos	Sabrina	Sozialpädagogin	01.01.22
Rothenbühler	Laura	Praktikantin	07.10.24
Semi	Olivia	Sozialpädagogin	01.09.14
Solèr-Kohler	Erika	Sozialpädagogin	01.01.23
Stühlinger	Severin	Sozialpädagoge	13.08.18
Tizziani	Giuliana	Sozialpädagogin in Ausbildung	24.10.22
Zimmermann	Debora	Sozialpädagogin	01.01.21
STIFTUNGSRAT			
Koopman	Danny	Präsident	
Sailer	Andrea	Vize-Präsidentin	
Bänninger	Andreas		
Ganz	Benjamin		
Gärtner	Susanna		
Graf	Roland		



So erreicht man die WOHNSCHULE

Mit dem Auto:

- Von **Zürich** über Kloten-Lufingen-Embrach-Rorbas/Freienstein
- Von **Winterthur** über Wülflingen-Pfungen-Embrach-Rorbas/Freienstein

Mit der Bahn:

- Von **Zürich** über Bülach-Embrach- Freienstein oder über den Flughafen-Embrach-Rorbas/ Freienstein
- Von **Winterthur** über Pfungen-Embrach/ Rorbas-Freienstein

Mit dem Bus:

- Von **Rorbas** oder **Pfungen** Buslinie 529 (im Stundentakt) bis Haltestelle Wohnschule Freienstein